

Musik und Kulinarik im Mettertal

Der Erlös des zweitägigen Mühlenfests in Diefenbach kommt der Jugendarbeit des Musikvereins Freudenstein zu Gute.

VON MANFRED MÜLLER

STERNENFELS-DIEFENBACH. Zum ersten Mal nach der Corona-Pandemie hat der Förderverein Lions Club Netzwerk Süd am Wochenende wieder ein Musikfest zugunsten der Jugendarbeit des Musikvereins (MV) Freudenstein in der idyllisch gelegenen Mettenbacher Mühle veranstaltet. Für das leibliche Wohl sorgten Mitglieder und Freunde des Fördervereins.

Der Samstagabend stand ganz im Zeichen von Bigband-Sound und bekannten Musicals. Unterstützt wurde die MV-Bigband von einem Schwäbisch-Gmünder-Ensemble, das Highlights aus der Bühnenshow „Alles Musical!“ präsentierte. Unter anderem waren Melodien aus „Der Glöckner von Notre Dame“, „Die Schöne und das Biest“ und dem Erfolgsmusical „Elisabeth“ zu hören.

Bei der sonntäglichen Mühlenmatinee spielte das große Blasorchester des Musikvereins Freudenstein. Mit dem „Marsch für den Frieden“, den Bedřich Smetana anlässlich des 300. Geburtstages von William Shakespeare komponiert hatte, starteten

die Musikerinnen und Musiker unter Leitung von Musikdirektor Rainer Falk in ihr Programm. Nach dem anspruchsvollen Konzertwerk „Tannhäuser Festival“ gab es zur Unterhaltung der Gäste moderne und unterhaltsam gespielte Blasmusik. Mit viel Beifall bedacht wurde eine Gesangseinlage des Sternenfelsers Waldemar Brunn. Aus der Puccini-Oper „Turandot“ sang er die Arie „Nessun Dorma“.

Freude herrscht darüber, dass die Freudensteiner Musiker auch in Sternenfels „etabliert“ sind.

Elsbeth Rommel, Mitglied im Lions Club Netzwerk Süd, ist zusammen mit ihrem Ehemann Eugen das Besonderepaar der noch funktionsfähigen Mettenbacher Mühle. Sie sagte: „Wir wollen mit der Mühlenmatinee eine kleine, aber exklusive Fortsetzung des Juni-Festwochenendes zur 1000-Jahr-Feier von Diefenbach bieten. Daneben können wir in diesem Jahr auch das 500-Jahre-Jubiläum der Mettenbacher Mühle feiern.“ Klaus Riekert, Bürgermeister-Stellvertreter von Sternenfels, freute sich beson-



Foto: Müller

Sie freuen sich sichtlich über ein gelungenes Musikfest: Elsbeth Rommel (v. re.), Dr. Christoph Gutjahr, Klaus Riekert und Heiner Piepenbrock.

ders, dass die Gemeinde den Freudensteiner Musikverein auch in Sternenfels „etabliert“ hat und bei Veranstaltungen von den Musikern unterstützt werde.

Heiner Piepenbrock, diesjähriger Governor des Lions Clubs Süd Mitte betonte: „Alles, was heute erwirtschaftet wird, geht als

Reinerlös zu 100 Prozent in die beispielhafte Jugendarbeit des MV Freudenstein, etwa um Instrumente oder Noten zu kaufen.“

MV-Vorsitzender Dr. Christoph Gutjahr ging auf die Historie der Mühlen ein: „Bis zum 19. Jahrhundert gab es keinen elektrischen Strom in Deutschland und so hatten die Mühlen das Monopol, um das Korn der Bauern zu verarbeiten. Die Müller waren insgesamt wohl angesehen. Probleme gab es allenfalls damit, dass die Steuereintreiber anhand des abgelieferten Korns den ‚Zehnten‘ bestimmen konnten und dass die meisten Mühlen auch noch Vieh mästeten. Das führte zu Zweifeln, ob immer alles, was abgeliefert wurde, auch als Mehl zurückkam oder teilweise im Futtertrog verschwand.“

Aktuell habe der Musikverein 400 Mitglieder. Viel Energie und Geld fließe in die musikalische Früherziehung, den Blockflötenunterricht sowie den Instrumentalunterricht der Bläserklasse. Deshalb seien die Freudensteiner Musikerinnen und Musiker froh, dass sie von Familie Rommel und dem Lions Club so toll unterstützt würden, betonte der Vorsitzende in seiner Rede.